

## Einleitung

Hiermit legt die Forschungsgruppe des Teilprojekts I der Wissenschaftlichen Begleitung der Umsetzung des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) ihren Abschlussbericht zu einer insgesamt vierjährigen Arbeit vor. Damit endet ein intensiver, in vielen Teilen und unter vielen Aspekten produktiver und spannender, mitunter aber auch spannungsgeladener und schwieriger Prozess. Es ist unmöglich, die vielen Facetten der vergangenen vier Jahre im Abschlussbericht auszubreiten; daher erfolgt eine zusammenfassende Darstellung wesentlichster Aspekte. Ergänzt wird dieser Bericht durch eine Publikation des Kultusministeriums, das „Handbuch Selbstevaluation in Schulen Sachsen-Anhalts“, das u.a. ein Kapitel mit sehr praxisbezogenen Informationen über die Arbeit der letzten vier Jahre sowie ein Heft mit den Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche enthält (vgl. KM LSA 2012).

An dieser Arbeit sind viele Menschen beteiligt gewesen: Als abgeordnete Lehrerinnen und Schulbegleiterinnen haben Andrea Kirzeder, Katrin Laufer, Edith Trescher sowie zeitweise Annegret Rohde und Eva-Maria Fritsch mitgearbeitet. Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit halber Stelle und Schulbegleiterin war Nicola Gille, zeitweilig vertreten durch Ira Schumann und Constanze Söllner. Als Studentische MitarbeiterInnen waren in unterschiedlichen zeitlichen Anteilen Katrin Hanelt, Klemens Ketelhut, Ira Schumann, Melanie Tullmann und Anja Wetzel aktiv; sie haben über Methoden und nächste Schritte mitdiskutiert und vielfältige Daten aufbereitet und ausgewertet. Zudem hatte das Projekt befristete Forschungspraktikantinnen, die es ebenfalls angeregt und unterstützt haben, namentlich Claudia Kießlich, Maria Neumann und Mandy Asmus. Darüber hinaus haben über Werkverträge Edwin Luntz und Karin Mantel wichtige Beiträge geleistet; Gleiches gilt für viele Studierende in mehreren Forschungsseminaren. Im Zusammenhang mit diesem Projekt sind zwei Abschlussarbeiten entstanden, eine Magisterarbeit von Katrin Hanelt und eine Diplomarbeit von Eike Gräfenhain – die Basis dafür waren jeweils Datenerhebungen in allen Schulen. Schließlich ist für die Fertigstellung dieses Textes die redaktionelle Arbeit von Dagmar Günther, Sekretärin in der Martin-Luther-Universität, sowie von Kathrin Hille als studentische Mitarbeiterin hervorzuheben. Allen Mitwirkenden sagen wir herzlichen Dank – ebenso dem Klinkhardt-Verlag, besonders Herrn Tilsner, für die vorzügliche Kooperation.

Auch über die Forschungsgruppe und Beitragende hinaus möchte die Wissenschaftliche Begleitung ihren Dank aussprechen, zunächst allen Beteiligten in den acht Schulen, den SchülerInnen, Eltern, ErzieherInnen, Pädagogischen und weiteren MitarbeiterInnen, LehrerInnen, Kritischen FreundInnen und natürlich auch den Schulleitungen. Für sie alle ist die Wissenschaftliche Begleitung hoffentlich Hilfe und Unterstützung gewesen, mit Sicherheit aber auch zeitliche und manchmal auch andere Mehrbelastung. Hoffentlich ergibt sich insgesamt eine ausgewogene Bilanz. Für die Wissenschaftliche Begleitung ist die Kooperation mit diesen vielen Menschen ein großer Gewinn und ein massiver Lern-

## 10 Einleitung

prozess gewesen. Nicht zuletzt gilt ein großer Dank Torsten Klieme, ohne den dieses Projekt nicht gestartet worden wäre und der sich immer – auch als nicht mehr direkt zuständiger Ansprechpartner – weiterhin als verlässlicher Kooperationspartner im Kultusministerium gezeigt hat. Dank gilt auch dem Kultusministerium insgesamt, das mit den Mitteln des Bundes aus dem Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung, aber auch über die Abordnung der Kolleginnen deutlich darüber hinaus für die Finanzierung des Projekts gesorgt hat.

Für die Forschungsgruppe  
Andreas Hinz und Ines Boban